

Senioren-Projekt: WGH will neuen Ratsbeschluss

LiNa-Grundstück zu günstig

HALTERN. Für die Wählergemeinschaft ist der Verkauf eines Innenstadt-Grundstücks an den gemeinnützigen Verein LiNa (Leben in Nachbarschaft) nicht ausdiskutiert. „Es gibt noch erheblichen Handlungsbedarf, bevor die Arbeit für die angedachte Seniorenwohnanlage weitergehen kann“, nimmt **Heinz-Werner Vißmann** (Foto) zu einem Beschluss des Rates und der optimistischen Einschätzung des Vereins Stellung.

Der Verkauf des 2862 Quadratmeter großen Grundstücks wurde gegen die Stimmen der WGH (und der FDP) beschlossen. Die WGH hält die jetzt angedachte Übertragung des Beschlusses auf die LiNa-Genossenschaft, die Bauherr sein wird, aus formellen Gründen für bedenklich und lehnt sie ab.

Stadt entgeht viel Geld

Laut Vißmann verweigert seine Partei die Zustimmung, weil ein beachtlicher Teil des Grundstücks zu einem Wert von deutlich weniger als dem geltenden Richtwert mittelbar an eine Genossenschaft verkauft wird. „Die Genossenschaft verfolgt nach eigener Satzung den Zweck der Vermögensbildung ihrer Mitglieder“, kritisiert Vißmann. Durch einen vergünstigten



Verkauf des Grundstücks am Hennewiger Weg gegenüber der Martin-Luther-Schule würden der Stadt Einnahmen im sechsstelligen Be-

reich entgehen. Nach Auffassung der WGH ist der Preisnachlass für eine Stärkungspakt-Gemeinde wirtschaftlich nicht zu verantworten.

Intensive Prüfung

Grundsätzlich, so Vißmann, habe die WGH das Konzept „Leben in Nachbarschaft“ im Rahmen eines gemeinnützigen Vereins von Beginn an positiv begleitet. „Ein Genossenschaftsmodell sehen wir jedoch deutlich kritischer.“ Vißmann und seine Partei fordern deshalb einen erneuten Ratsbeschluss zum Grundstücksverkauf.

Fraktionsvorsitzender Ludwig Deitermann formulierte einen entsprechenden Brief an Bürgermeister Bodo Klimpel. „Dieses Schreiben wird zum Anlass einer intensiven Prüfung in den zuständigen Abteilungen genommen“, reagierte darauf gestern der Erste Beigeordnete Hans-Josef Böing zurückhaltend. *esc*